

# Syntax W-Bewegung

Modul 04-006-1003  
Syntax und Semantik

Institut für Linguistik

Universität Leipzig

[www.uni-leipzig.de/~heck](http://www.uni-leipzig.de/~heck)

*Beobachtung:*

Es gibt zwei Kerntypen von Fragesätzen:

- ➊ W-Fragen (Ergänzungsfragen, kategoriale Fragen, *wh*-questions), siehe (1);
- ➋ Ja/Nein-Fragen (Entscheidungsfragen, *yes/no* questions), siehe (2).

- (1) a. Whom did Medea poison?  
b. Was gibt sie ihm?
- (2) a. Did Medea poison Jason?  
b. Gibt sie ihm das Auto?

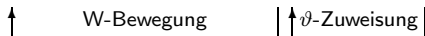
## *Annahmen bisher über Ja/Nein-Fragen:*

- Valuierung des Satztyp-Merkmals [utyp:□] auf T durch ein Satztyp-Merkmal [typ:Q] auf C macht dieses Merkmal auf T stark: [utyp:Q\*].
- So wird Bewegung von T nach C erzwungen.
- Was immer in T steht, wird automatisch mit nach C befördert (Aux im Englischen, beliebige Verben im Deutschen).
- Steht nichts in T, erfolgt im Englischen *do*-Einsetzung als letzter Ausweg.

## Annahmen:

- Der Frageausdruck (ein W-Wort oder eine Konstituente, die ein W-Wort enthält) muss, zumindest im Fall von W-Argumenten, zunächst einmal wegen UTAH und  $\vartheta$ -Kriterium in der VP (Objekt) bzw. vP (Subjekt) verkettet werden.
- Dann wird das W-Element an den Satzanfang bewegt. Die Landestelle für diese W-Bewegung ist eine Spezifikatorposition von C.

(3) [CP W-Ausdruck ... [vP ... ⟨W-Ausdruck⟩ ... V ... ]]



## *Beobachtung 1:*

W-Bewegung wird in Hauptsätzen des Englischen und Deutschen normalerweise (aber siehe unten) von T-nach-C-Bewegung (bzw. V/2) begleitet (4); in eingebetteten Sätzen aber nicht, siehe (5).

- (4)
- a. Whom did Medea poison?
  - b. Was gibt sie ihm?
  - c. \*Whom Medea poisoned?
  - d. \*Was sie ihm gibt?
- (5)
- a. I asked [<sub>CP</sub> whom Medea poisoned ].
  - b. Ich weiß [<sub>CP</sub> was sie ihm gegeben hat ].
  - c. \*I asked [<sub>CP</sub> whom did Medea poison ].  
(Ok im nordirischen Englisch)
  - d. \*Ich weiß [<sub>CP</sub> was hat sie ihm gegeben ].

## *Beobachtung 2:*

Komplementierer wie *if* oder *ob* sind mit W-Bewegung unverträglich (im Englischen und Deutschen); Komplementierer wie *dass* oder *that* sind manchmal (dialektal) möglich.

- (6) a. \*I asked [<sub>CP</sub> whom if Medea poisoned ].  
b. \*Ich weiß nicht [<sub>CP</sub> was ob sie ihm gegeben hat ].  
c. \*Ich weiß nicht [<sub>CP</sub> warum dass sie das gemacht hat ].  
(Ok in deutschen Dialekten)

# W-Ausdrücke

*Frage:*

Welche Elemente werden W-bewegt?

*Vorläufige Antwort:*

W-bewegt werden Elemente, die morphologisch als W-Ausdrücke markiert sind, und nur diese. (Orthographisch wird dies im Englischen bei den meisten W-Ausdrücken durch den Wortanfang *wh* reflektiert.)

- (7)
- a. Whom did Medea poison?
  - b. \*Someone did Medea poison?
  - c. What have you eaten?
  - d. When did you arrive?
  - e. Which book are you reading?
  - f. Where are you living?
  - g. Why are you leaving?
  - h. How are you feeling?
  - i. \*Whales have I seen
  - j. \*Whisky do I drink

*Beobachtung:*

Auch in anderen Sprachen zeichnen sich W-Ausdrücke durch ein besonderes morphologisches Muster aus (8).

(8)	Deutsch	wer	was	wo	wann
	Französisch	qui	que	où	quand
	Englisch	who	what	where	when
	Kiowa	hà:tèl	hò:ndé	hà:yá	há:oy
	Haida	giisda	guus	gidlaan	giisand



## *Beobachtung 2:*

Dies ist allerdings nicht in allen Sprachen so (9).

(9)		“wer”	“was”	“wo”	“wann”
	Tlingit	aa	daat	goo	gwatk
	Zuni	cop	kwap	hop	kyaayip
	Japanisch	dare	nani	doko	itu

## *Schlussfolgerung:*

Verantwortlich für das spezielle morpho-syntaktische Verhalten von W-Ausdrücken ist ein **abstraktes** morpho-syntaktisches Merkmal [wh].

## Beobachtung 3:

- W-Elemente sind nicht immer nur Pronomina (also gleichzeitig Xs und XPs).
- Sie können auch Determinative (D) sein (10), die NPs (oder PPs?) als Komplemente nehmen, oder “Grad”-Köpfe (Deg, für *degree*), die APs als Schwestern nehmen, (11).

- (10) a. [<sub>DP</sub> Was für ein Buch hast du gekauft ]?  
b. [<sub>DP</sub> Welches Buch hast du gekauft ]?

- (11) a. [<sub>DegP</sub> How [<sub>AP</sub> fond of Mary ]] is John?  
b. [<sub>DegP</sub> Wie [<sub>AP</sub> schnell ]] ist sie gefahren?

Beobachtung (spätestens Ross 1967, 1986):

- Manchmal wird etwas W-bewegt, dessen Kopf kein W-Ausdruck ist. Vielmehr *enthält* die bewegte Konstituente eine Konstituente, die ein W-Ausdruck ist (12): **Pied-Piping** (**Rattenfängerkonstruktion**).
- Dies geschieht oft (aber nicht immer) in Kontexten, in denen Bewegung des W-Ausdrucks verboten ist (13).

- (12) a. [DP Whose [nP book ]] did you read?  
b. [PP To [DP whom ]] did you talk?  
c. Klaus will wissen, [DP ein [nP wie grosses Auditorium ]] Chomsky füllt.  
d. Er will wissen, [VP wie schön [VP geschrieben ]] man haben muss (um eine Eins zu bekommen).
- (13) a. \*Whose did you read [DP ⟨whose⟩ book ]?  
b. Who did you talk [PP to ⟨who⟩ ]?  
c. Er will wissen, wie schön man [VP ⟨wie schön⟩ geschrieben ] haben muss (um eine Eins zu bekommen).

*Ross:*

“Just as the children of Hamelin followed the Pied Piper out of town, so the constituents of larger noun phrases [der *W*-bewegte Ausdruck] follow the specified noun phrase [der morphologisch markierte *W*-Ausdruck] when it is reordered [*W*-bewegt wird].”

*Klassische Analyse:*

- Da *W*-Bewegung eine Konstituente nach SpecC bewegt, damit [uwh\*] auf C *lokal* überprüft werden kann, muss das Merkmal [wh] vom *W*-Ausdruck auf die bewegte Konstituente übertragen werden.
- Wenn diese Übertragung nicht vom Kopf der Konstituente ausgeht, benötigt man einen Mechanismus, der maximale Projektionen überschreitet: **Merkmalsperkolation**.

*Alternative Analyse (hier nicht verfolgt):*

- Es genügt, wenn [uwh\*] so lokal wie möglich überprüft wird. Dadurch würde der Mechanismus der Perkolatation überflüssig.
- Man muss allerdings ausformulieren, was “so lokal wie möglich” genau heisst.
- Und man muss sicherstellen, dass (a) auf jeden Fall Bewegung nach SpecC stattfindet (obwohl Überprüfung von [uwh\*] nicht strikt lokal sein muss) (14); und (b) wieso Überprüfung von [uwh\*] manchmal trotz W-Bewegung zu scheitern scheint (15).
- Die klassische Analyse braucht allerdings auch eine Erklärung für (b).

(14) a. \*I wonder Mary talked [PP to whom ].  
b. \*Er will wissen, (ob) Chomsky [DP ein wie grosses Auditorium ] füllt.

(15) a. \*I wonder [DP the teacher of who ] Mary despises.  
b. \*Sie will wissen [DP der Betrug von wem ] aufgefliegen ist.

# Interpretation von W-Fragen

## *Bedeutung der W-Ausdrücke:*

Die W-Elemente in W-Fragen werden als interrogative Quantoren gedeutet.

- (16) a. Wer hat den Kuchen gegessen?  
b. Für welches  $x$ ,  $x$  ein Mensch, gilt, dass  $x$  den Kuchen gegessen hat?
- (17) a. Wann hat Fritz den Kuchen gegessen?  
b. Für welches  $x$ ,  $x$  eine Zeit, gilt, dass Fritz zu  $x$  den Kuchen gegessen hat?
- (18) a. Warum hat Fritz den Kuchen gegessen?  
b. Für welches  $x$ ,  $x$  ein Grund, gilt, dass Fritz aus  $x$  den Kuchen gegessen hat?

## *Zentrale Annahmen:*

- W-Elemente tragen ein Merkmal [wh].
- C[typ:Q] kann optional ein Merkmal [uwh\*] tragen.

## *Konsequenz:*

Liegt ein Merkmal [uwh\*] auf C vor, so muss eine W-Phrase

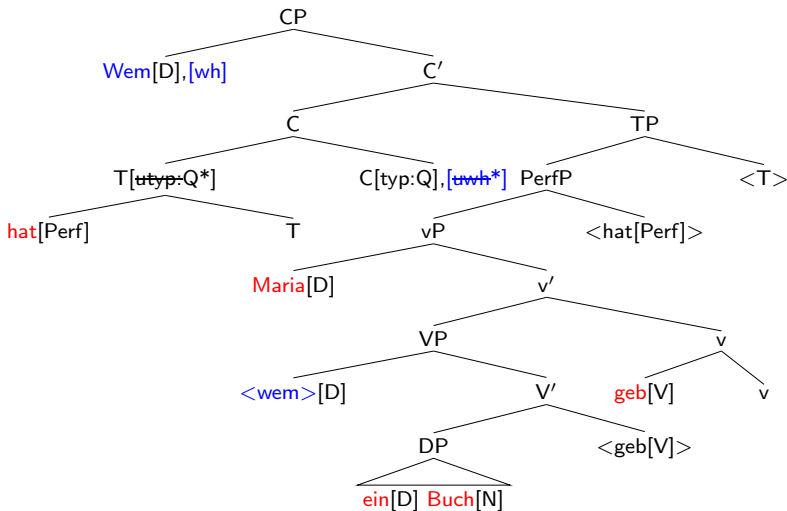
- dieses Merkmal abgleichen und
- sich deswegen nach SpecC bewegen.

## *Bemerkung:*

Diese Analyse funktioniert für W-Bewegung im Englischen wie im Deutschen in gleicher Weise.

# W-Bewegung im Hauptsatz im Deutschen

(19)





## *Problem:*

- [uwh\*] auf C[Q] muss optional sein, um Ja/Nein-Fragen zu erlauben; vgl. (20-a).
- Wodurch kann dann aber W-Bewegung in W-Fragen (Sätzen mit W-Ausdruck) *erzwungen* werden (vgl. (20-b))?

- (20) a. Did Medea poison Jason?  
b. \*Did Medea poison who?

## *Erste (und ungenügende) Lösung:*

Das starke Merkmal, das Bewegung des W-Ausdrucks nach SpecC erzwingt, sitzt auf dem W-Ausdruck selbst.

# Ein Problem 2

## *Beobachtung:*

- Diese Lösung ist leider unvereinbar (a) mit der Existenz von Echo-Fragen (21) – mit besonderer Betonung auf dem W-Ausdruck – und (b) mit der Existenz von Mehrfachfragen (22).
- In diesen Konstruktionen bewegt sich die andere bzw. eine der anderen W-Phrase(n) nicht. Man sagt, die W-Phrase verharrt *in-situ*.

(21) a. Du hast WEN gesehen?

b. Du hast einen Mann getroffen, der WAS angehabt hat?

(22) a. Wer hat Fritz welches Buch geschenkt?

Für welches  $x$ ,  $x$  eine Person, und für welches  $y$ ,  $y$  ein Buch, gilt, dass  $x$  dem Fritz  $y$  geschenkt hat?

b. Warum hat er wen abgelehnt? Für welches  $x$ ,  $x$  ein Grund, und für welches  $y$ ,  $y$  eine Person, gilt, dass er  $y$  aus  $x$  abgelehnt hat?

# Ein Problem 3

*Zweite (akzeptable) Lösung:*

- In Ja/Nein-Fragen ist auch ein W-Element in SpecC, aber es handelt sich hier um keine gewöhnliche W-Phrase, sondern um einen leeren Operator Op[wh], der vermutlich direkt in SpecC verkettet wird.
- Semantik des leeren Operators: "Ist es wahr oder falsch, dass Proposition p?". Diese Bedeutung ist mit der Bedeutung eines interrogativen Quantors (wie *who* in (23-b)) inkompatibel.
- Daher ist (23-b) semantisch nicht interpretierbar, obwohl syntaktisch wohlgeformt (alle relevanten Merkmale wurden überprüft).

- (23) a.  $[_{CP} \text{ Op[wh]} [_{C} \text{ Did } [_{TP} \text{ Medea poison Jason } ] ] ]?$   
b.  $*[_{CP} \text{ Op[wh]} [_{C} \text{ Did } [_{TP} \text{ Medea poison who } ] ] ]?$

# Eingebettete Fragen

## *Erinnerung:*

Der C-Kopf für eingebettete (W-)Fragen ist (im Englischen und im Deutschen) nicht Ziel von T-nach-C-Bewegung (vgl. (24) vs. (25)).

- (24) a. I asked [<sub>CP</sub> whom Medea (had) poisoned ].  
b. Ich weiß nicht [<sub>CP</sub> was sie ihm gegeben hat ].

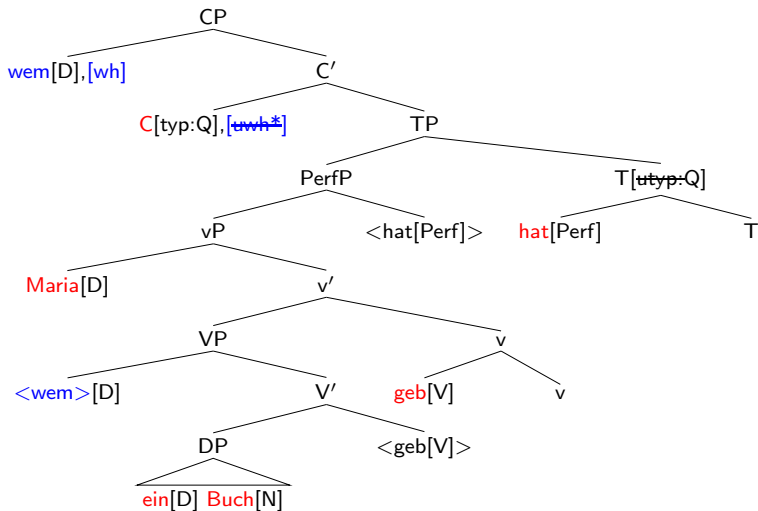
- (25) a. \*I asked [<sub>CP</sub> whom had Medea poisoned ].  
b. \*Ich weiß nicht [<sub>CP</sub> was hat sie ihm gegeben ].  
c. \*I enquired [<sub>CP</sub> could we leave early ].  
d. \*Ich weiß nicht [<sub>CP</sub> hat sie es ihm gegeben ].

## *Analyse:*

- C trägt das Merkmal [typ:Q]. Bei Valuierung von [utyp:□] auf T wird dieses Merkmal aber nicht stark (\*).
- C trägt wie im Hauptsatz aber das Merkmal [uwH\*], das W-Bewegung nach SpecC auslöst.

# W-Bewegung im Nebensatz im Deutschen

(26)



# T-nach-C in Objekt-W-Fragen

## *Erinnerung:*

- In nicht-eingebetteten Objekt-W-Fragen erfolgt T-nach-C-Bewegung im Englischen.
- [Tempus] kann nicht auf *v* ausgesprochen werden, wenn *v* nicht Schwester von T ist (Adger's Regel für *do*-Support). [Temp] muss dann auf T ausgesprochen werden und braucht dafür einen verbalen Träger.
- Ist kein Auxiliar vorhanden (27-a), dass sich nach T bewegt hat, muss also wegen T-nach-C-Bewegung *do* in T eingesetzt werden (27-b).

- (27) a. Whom has Medea poisoned?  
b. Whom did Medea poison?

# T-nach-C in Subjektfragen?

*Behauptung:*

- Hauptsatz-Subjekt-W-Fragen im Englischen haben keine T-nach-C-Bewegung.
- Oberflächlich ist das nicht festzustellen: die Wortstellung von (28-a,b) wäre durchaus mit Bewegung von T nach C vereinbar.
- Wie aber gerade gesehen: ist kein T-Element vorhanden, dann erfolgt im Englischen bei T-nach-C-Bewegung Einsetzung von *do*.
- Dann sollte *do* auch in Subjekt-Fragen ohne T-Element eingesetzt werden, falls dort T-nach-C-Bewegung applizierte. Das ist aber nicht der Fall (29-a,b) vs. (29-c,d).

- (28) a. Who has drunk the poison?  
b. Which goddess might help us?

- (29) a. \*Who did drink the poison?  
b. \*Which goddess did help us?  
c. Who drank the poison?  
d. Which goddess helped us?

*Vorschlag (Adger 2003):*

- Eine Subjekt-W-Phrase in SpecT (wegen EPP-Merkmal auf T) überprüft und valuiert das Merkmal [utyp:□] auf T durch [wh].
- Es findet kein späterer Abgleich mit C[typ:Q] mehr statt. Daher trägt T kein starkes [utyp:Q\*] und wird also auch nicht bewegt.
- Diese Strategie ist bei W-Objekten und W-Adjunkten nicht möglich: Diese werden (wegen Minimalität) nicht nach SpecT bewegt und c-kommandieren den T-Kopf daher nicht.
- Adjunkt-W-Fragen und Objekt-W-Fragen lösen daher immer T-nach-C-Bewegung in Matrixsätzen aus.



# Lange W-Bewegung

*Beobachtung:*

W-Bewegung kann über Satzgrenzen hinweg applizieren (30).

- (30) a. Who did Jason think [<sub>CP</sub> (that) Medea had poisoned ⟨who⟩ ]?  
b. What did you say [<sub>CP</sub> (that) the poet had written ⟨what⟩ ]?

*Zwei Analysen:*

- Bewegung der W-Phrase erfolgt von der  $\vartheta$ -Position in die overt besetzte SpecC-Position (31-a) (Bewegung "in einem Rutsch").
- Bewegung der W-Phrase startet in der  $\vartheta$ -Position, landet zwischen in der eingebetteten SpecC-Position und endet in der overt besetzten SpecC-Position (31-b) (**sukzessiv-zyklische** Bewegung).

- (31) a. Who did Jason think [<sub>CP</sub> Medea had poisoned ⟨who⟩ ]?



- b. Who did Jason think [<sub>CP</sub> ⟨who⟩ Medea had poisoned ⟨who⟩ ]?



# Lange W-Bewegung 2

*Zwei Argumente für Analyse “in einem Rutsch”:*

- Die Bewegung in einem Rutsch ist “einfacher”.
- Verben wie *think* können keine Fragesätze einbetten. Es sieht aber so aus, als wäre ein Satz, dessen SpecC eine W-Phrase enthält (in (31-b) der eingebettete Satz mit W-Spur) ein Fragesatz.

*Gegenargumente:*

- Bewegung in einem Rutsch ist vielleicht “einfacher”, da es nur eine Bewegung ist. Sie ist aber “komplizierter”, da es sich um eine lange Bewegung handelt (statt um zwei kurze).
- Die entscheidende Eigenschaft, die einen Satz zum Fragesatz macht, ist das Merkmal [Q]. W-Bewegung wird aber nicht durch [Q] ausgelöst, sondern durch [uwh\*]. Eine CP, die [uwh\*] trägt, wird daher nicht notwendigerweise als Frage interpretiert.

# Lange W-Bewegung 3

## 1. Empirisches Argument für sukzessiv-zyklische Bewegung:

- Im Schottischen Gälisch ist die Form des Komplementierers normalerweise *gu(n)* (32-a).
- Der Komplementierer einer CP, aus der W-bewegt wurde, hat aber die Form *a* (32-b).
- Das kann mal erklären, wenn man annimmt, dass *a* ein C mit [uwh\*] (und ohne [Q]) ist, während *gu(n)* ein C ohne [uwh\*] (und ohne [Q]) ist.

- (32) a. Bha mi ag ràdh gun do bhuail i e  
Was I ASP saying that PRT struck she him  
“I was saying that she hit him.”
- b. Cò bha thu ag ràdh a bhuail i?  
Who were you ASP saying that struck she  
“Who were you saing that she hit?”

## 2. Empirisches Argument für sukzessiv-zyklische Bewegung:

- Belfast English (Henry 1995) involviert wie Standard-Englisch in nicht-Subjekts-Matrixfragen Subjekt-Auxiliar-Inversion (33-a).
- Anders als im Standard-Englischen tritt SAI aber auch in eingebetteten Fragen auf (33-b).
- Wird nun lang bewegt, kann man SAI auch in der CP beobachten, deren Spezifikator nur zyklisch durchlaufen wird (33-c).

- (33) a. What have you done?  
b. She asked who had I seen.  
c. Who did John hope would he see?

# Lange W-Bewegung 5

## 3. Empirisches Argument für sukzessiv-zyklische Bewegung:

- Im Ancash Quechua (Cole 1982) können *wh*-Phrasen bewegt werden oder in-situ verbleiben (34-a,b).
- Bei langer Bewegung kann die *wh*-Phrase auch in einer intermediären SpecC-Position auftauchen (34-b).

(34) a. María pi-wan-taq parlan?

María wem-mit-int spricht

“Mit wem spricht María?”

b. Pi-wan-taq María parlan?

wem-mit-INT María spricht

“Mit wem spricht María?”

(35) a. José munan [ María may-man aywa-na-n-ta ]?

José will María wo-hin gehen-NMLZ-3-ACC

“Wohin will José, dass María geht?”

b. José munan [ may-mani María aywa-na-n-t ]?

José will wo-hin María geh-NMLZ-3-ACC

c. May-man-taq José munan [ María aywa-na-n-ta ]?

wo-hin-INTER Jos will María geh-NMLZ-3-ACC

## 4. Empirisches Argument für sukzessiv-zyklische Bewegung:

- Im Afrikaans (du Plessis 1977, (36-a)) und im Frisischen (Hiemstra 1986, (36-b)) verbleibt bei langer *wh*-Bewegung in intermediärer Position eine Kopie der bewegten *wh*-Phrase.

- (36) a. Waarvoor dink julle [ waarvoor werk ons ]?  
wofür denkst du wofür arbeiten wir  
“Was glaubst du wofür wir arbeiten?”
- b. Wêr tinke jo [ wêr=t Jan wennet ]?  
wo glaubst du wo=dass Jan wohnt  
“Wo glaubst du, dass Jan wohnt?”

## 5. Empirisches Argument für sukzessiv-zyklische Bewegung:

- Im West Ulster Englisch (McCloskey 2000) kann ein schwebender Quantor *all*, der mit einer *wh*-Phrase assoziiert, in verschiedenen Positionen auftauchen.
- Er kann durch Pied-Piping in die Zielposition gelangen (37-a), er kann in der Basisposition gestrandet werden (37-b), oder er kann in eine Zwischenposition (SpecC des eingebetteten Satzes) bewegt und dann dort gestrandet werden (37-c).

- (37) a. [ What all ] did you get for christmas?  
b. What did you get all for christmas?  
c. What did he say [ all that he wanted ]?

## 6. Empirisches Argument für sukzessiv-zyklische Bewegung:

- Im Kĩtharaka (Abels & Muriungi 2008) taucht vor einer bewegten *wh*-Phrase die Partikel *n-/i-* auf (38-a).
- Bei langer Bewegung taucht *n-/i-* vor dem Verb jedes Satzes auf, durch den durchbewegt wurde (38-b).

(38) a. I-*mbi* Maria a-*k-ir-e*?

PRT-was Maria SUBJ-bau-PERF-FV

“Was hat Maria gebaut?”

b. N-*ûû* u-*ku-thugania* atî John n-*a-ring-ir-e*

PRT-wen 2.SG-PRS-glaub dass John PRT-SUBJ-sag-PERF-FV

atî Pat n-*a-ug-ir-e* Lucy

dass Pat PRT-SUBJ-sag-PRS-FV Lucy

n-*a-ring-ir-e*?

PRT-SUBJ-schlag-PERF-FV

“Wen glaubst du, dass John sagte, dass Pat sagt, dass Lucy geschlagen hat?”



## *Erinnerung:*

W-Phrasen können im Englischen in-situ verharren, wenn sie

- nicht die höchste mehrerer W-Phrasen in einer multiplen Frage sind (39-a), oder
- die einzige W-Phrase in einer Echo-Frage sind (39-b).

## *Beachte:*

Während (39-b) nicht die Semantik einer echten Frage besitzt, ist das bei (39-a) sehr wohl der Fall.

- (39) a. Who poisoned who(m)?  
b. Medea poisoned WHOM?

*Erklärung (Adger 2003):*

- [uwh\*] auf C in (39-a) wird bereits durch die Subjekt-W-Phrase gecheckt. Damit hat die Objekt-W-Phrase keine Motivation sich zu bewegen.
- [uwh\*] geht nur mit C[Q] zusammen. Da Echo-Fragen kein C[Q] tragen (Echo-Fragen haben keine echte Fragebedeutung) können sie auch kein [uwh\*] tragen.

*Problem:*

Für die Analyse der sukzessiv-zyklischen W-Bewegung wurde gerade angenommen, dass ein C ohne [Q] durchaus [uwh\*] tragen kann!

*Beobachtung (Kuno & Robinson 1972, Chomsky 1977):*

- In multiplen Fragen des Englischen wird nur eine W-Phrase W-bewegt. Die andere(n) W-Phrase(n) verharren in situ.
- Es kann nur die oberste (die “superiore”) der W-Phrasen W-bewegt werden (40-a,b) vs. (40-c,d).
- Chomsky (1977) nennt dieses Phänomen **Superiorität**.

- (40) a. Who poisoned whom?  
b. Who persuaded whom to poison whom?  
c. \*Whom did who poison?  
d. \*Whom did who persuade to poison whom?  
e. \*Whom did Medea persuade whom to poison?

# Superiorität 2

Beobachtung (z.B. Pesetsky 1987):

- Der Superioritätseffekt verschwindet, wenn *which* der Kopf der W-Phrasen ist (41).
- Dies scheint etwas damit zu tun zu haben, dass *which*-Phrasen präsupponieren, dass die Menge der Individuen, über denen der W-Quantor rangiert, bereits im Diskurs festgelegt ist (42).
- Daher sagt man auch, *which*-Phrasen seien **diskurs-verankert (D-linked)**.

- (41) a. Which poet wrote which ode?  
b. Which ode did which poet write?

- (42) (in der Dunkelheit ein Geräusch hörend:)  
a. Who's there?  
b. #Which person is there?

## Beobachtungen:

- Im Deutschen scheint es keine Superioritätseffekte zu geben (Haider 1983), sei es mit *welch*-Phrasen oder mit anderen W-Ausdrücken (43).
- Allerdings gibt es ähnliche Effekte auch im Deutschen (a), wenn die W-Bewegung eine Satzgrenze überschreitet (44-a,b) oder (b), wenn die Subjekt-W-Phrase nicht W-bewegt wird und vor einem unbetonten Pronomen (z.B. *es*) steht (43-c,d).

(43) a. Wer hat was gekauft?  
b. Was hat wer gekauft?

(44) a. Wer glaubt, dass Maria was gekauft hat?  
b. \*Was glaubt wer, dass Maria gekauft hat?  
c. Wer hat es wem gegeben?  
d. \*Wem hat wer es gegeben?

## *Beobachtung:*

- In manchen Sprachen bewegt sich (auch in nicht-Echo-Fragen) keine W-Phrase nach SpecC: Japanisch (45).
- In manchen Sprachen bewegen sich (in multiplen Fragesätzen) alle W-Phrasen nach SpecC: Bulgarisch (46).

(45) John-wa nani-o kaimasita ka?  
John-TOP was-AKK kaufte Q  
“Was hat John gekauft?”

(46) Kogo kakvo e pital Ivan?  
Wen was AUX gefragt Ivan  
“Wen hat Ivan was gefragt?”

## *Konsequenzen für die Theorie:*

- Die Existenz des Japanischen Musters ist einfach zu erklären: [uwh] auf C ist im Japanischen schwach.
- Daher appliziert keine W-Bewegung, vielmehr genügt eine Agree-Relation zwischen C und der W-Phrase in-situ.
- Die Existenz einer Sprache wie Bulgarisch ist ein Problem: Es sollte genügen, wenn sich eine W-Phrase nach SpecC begibt, um [uwh\*] zu checken.
- Nimmt man an, dass C mehrere [uwh\*]s besitzt, dann kann man nicht ohne weiteres erklären, wieso die Zahl der [uwh\*]s und die Zahl der W-Phrasen immer übereinstimmt. (Also: Wieso kann die Numeration z.B. nicht C mit  $2 \times [uwh^*]$  enthalten, und daneben drei W-Phrasen, von denen dann eine in-situ verharret?)

# Sprachübergreifende Variation 3

## Zusammenschau:

	[Temp]/Aux	[Temp]/v	EPP/T	[typ:decl]/C	[utop]/C	[uwh]/C
Englisch	stark	schwach	stark	schwach	optional	stark
Französisch	stark	stark	stark	schwach	?	optional
Schwedisch	schwach	schwach	stark	stark	stark	stark
Gälisch	stark	stark	schwach	schwach	schwach	stark
Deutsch	stark	stark	stark	stark	stark	stark
Japanisch	stark	stark	stark	schwach	schwach	schwach

## Erinnerung:

- [Temp]/Aux bestimmt, ob Auxiliare sich nach T bewegen.
- [Temp]/v bestimmt, ob Vollverben sich nach T bewegen.
- EPP/T bestimmt, ob sich das Agens nach SpecT bewegt.
- [typ:decl]/C bestimmt, ob sich T in Deklarativen nach C bewegt.
- [utop]/C bestimmt, ob SpecC besetzt wird (mit [typ:decl]/C  $\rightsquigarrow$  V/2!)
- [uwh]/C bestimmt, ob W-bewegt wird (besetzt SpecC mit W-Ausdruck).



- Noam Chomsky 1977: On Wh-Movement. In: P. Culicover, T. Wasow & A. Akmajian, Formal Syntax. Academic Press, New York, pp. 71-132.
- Alison Henry 1995: Belfast English and Standard English: Dialect Variation and Parameter Setting. Oxford: Oxford University Press.
- Hubert Haider 1983: Connectedness Effects in German. Groninger Arbeiten zur Germanistischen Linguistik 23, pp. 82-119.
- David Pesetsky 1987: Wh-in-Situ: Movement and Unselective Binding. In: E. Reuland & A. ter Meulen, The Representation of (In)definiteness. MIT Press, Cambridge, Massachusetts, pp. 463-487.
- Susumo Kuno & Jane J. Robinson 1972: Multiple WH-Questions. Linguistic Inquiry 3, pp. 463-487.
- Ross, John Robert 1967: Constraints on Variables in Syntax. PhD Thesis, MIT, Cambridge, Mass.
- Ross, John Robert 1986: Infinite Syntax! Ablex Publishing. Norwood, New Jersey.